

seinen Ritt als noch gar nicht perfekt bezeichnete: „*Cointreau* geht erst zwei Saisonen durchgehend in der Grand Prix-Klasse, da ist noch mehr drin.“

Als dann Vici Max-Theurer ihre erste Prüfung mit *Augustin OLD* beendet hatte, jubelten die zahlreichen aus Österreich ange-reisten Fans. 74 % für eine makellose Vorstellung, selbst die Ei-nerwechsel, die zuletzt proble-matisch gewesen waren, gelan-gen perfekt. In der inoffiziellen

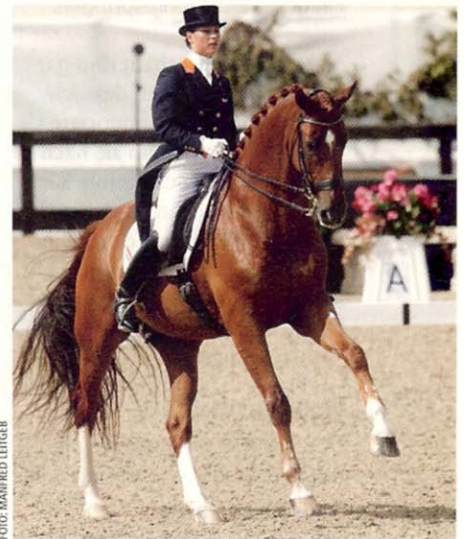
so ideal lief. Die Einerwechsel auf der Mittellinie waren fehler-haft, und ich war nur froh, dass die Pirouette anschließend wie-der klappte.“ Nicht geklappt hat allerdings die Qualifikation fürs Kürfinale, aber sein 19. Rang im Special konnte sich dennoch sehen lassen.

Im ersten offiziellen Einzelbe-werb der EM – dem Grand Prix Special – wiederholten Victoria Max-Theurer und *Augustin OLD* ihre Superleistung vom

Das Duell um die Special-Medaillen hatte es aber noch 'mal in sich: Vorerst betrat Edward Gal mit seinem eben-falls erst neunjährigen *Moør-lands Totilas* die Arena. Der KWPN-Hengst, der mit seinen Erfolgen in Hickstead und bei den niederländischen Meister-schaften wie aus dem Nichts auf der Dressurbühne erschienen war, beeindruckte vor allem in der Passage und in den Pirouet-ten, zeigte allerdings einen Trab,



Peter Gmoser verpasste nur knapp den Einzug in die Grand Prix Kür.



Special-Europameisterin: Adeline Cornelissen und Parzival



Kür-Gold: Edward Gal und Totilas



Team Oranje (v. l.): Edward Gal, Imke Schelleken-Bartels, Adelinde Cornelissen und Anky van Grunsven holten wieder Mannschaftsgold.

Grand Prix-Einzelwertung lan-dete die Achleitnerin damit vor Anky van Grunsven auf Rang fünf. Aber was viel wichtiger war: mit diesem Score sicherte sich die rot-weiß-rote Equipe den sechsten Platz noch vor so starken Nationen wie Spanien, Portugal und Italien.

### Vicis erster Triumph

Peter Gmoser und Victoria Max-Theurer sah man auch am Donnerstag im Grand Prix Special wieder. *Cointreau* zeigte sich an diesem Tag allerdings nicht ganz so frisch wie tags zuvor, und Gmoser meinte nach seinem Ritt, der mit 68,875 % bewertet wurde: „Natürlich ist man ein wenig enttäuscht, dass es nicht

Vortrag: Die fünf Richter gaben für die Vorstellung nicht weniger als 75,958 %. „Das ist die höchste Wertung, die ich je in einem Special erhielt“, strahlte Vici beim Absatteln. Da dem jungen Matthias Alexander Rath, der quasi über Nacht zur Nummer eins im deutschen Europameisterschaftsteam wurde, in der Schlussphase seiner Prüfung mit *Sterntaler-Unicef* (v. *Sion*/OLD) einige Fehler pas-sierten, schob sich Vici in der Endabrechnung mit Platz fünf mitten in die absolute Spitzen-klasse – genau 30 Jahre nach dem EM-Titel ihrer Mutter im dänischen Aarhus.

der aufgrund seiner exaltierten Vorderbeinaktion bei Fachleuten nicht ganz unumstritten ist. Trotz einiger Patzer in den Piaffen und bei den Einerwech-seln glaubte man mit den erzielt-ten 83,042 % schon den Europa-meister gesehen zu haben. Aber Gals Teamkollegin Adelinde Cornelissen blieb mit *Parzival* ohne Fehler und kam auf 84,042 %. Der Fuchswallach feierte nach der Verletzung, die er sich beim Weltcupfinale in Las Vegas zugezogen hatte, somit ein grandioses Comeback, das überraschend mit der Gold-medaille gekrönt wurde. „Ich habe beim Ausritt auf die fal-

FOTO: MANFRED LEITGB

FOTO: MANFRED LEITGB

FOTO: MANFRED LEITGB

FOTO: WWW.ARIJND.NL